

## Quellentexte über das Amt

Was-ist-was-Abend in der JBS, 2.4.2011.

---

Deshalb ist es so, dass durch die Beschaffenheit der Kirche Gottes die Priesterschaft ihre **ultimative Ausprägung im Apostelamt** findet, aber seine **begrenzte und spezielle Ausprägung** in den **Amtsträgern der jeweiligen Gemeinden**: die Apostel als **die eine Priesterschaft** und **universelles Episkopat**, die **Hirten und Lehrer in ihren verschiedenen Abstufungen**, mit den Aposteln in der einen Priesterschaft verbunden, um das Priesteramt in allen Gemeinden der Heiligen auszuüben. Und so, wie **kein Bischof allein** die klaren und andauernden Pflichten des Apostels ausüben kann, können es auch **nicht alle Bischöfe zusammen**. Es ist nicht nur **unpraktikabel** von der Natur der Sache her, Gott hat ihnen auch **ihren eigenen Platz** und **ihre eigenen Aufgaben** gegeben – und Apostel, nicht Bischöfe, sind **Gottes Anordnung für apostolische Arbeit**.

Großes Testimonium, Absatz 40

---

Selbst die Unterschiede, die nach dem Willen des Herrn zwischen den Gliedern seines Leibes bestehen, dienen dessen Einheit und Sendung. Denn „es besteht in der Kirche **eine Verschiedenheit des Dienstes**, aber **eine Einheit der Sendung**. Den **Aposteln und ihren Nachfolgern** wurde von Christus das Amt übertragen, in **seinem Namen** und in **seiner Vollmacht** zu **lehren**, zu **heiligen** und zu **leiten**. Die Laien hingegen, die auch am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi teilhaben, verwirklichen in Kirche und Welt ihren eigenen Anteil an der Sendung des ganzen Volkes Gottes“ ...

Niemand kann **sich selbst die Gnade verleihen**; sie muß **geschenkt** und **angeboten** werden. Das setzt Diener der Gnade voraus, die **von Christus bevollmächtigt** sind. Von ihm empfangen die Bischöfe und die Priester die Sendung und die Vollmacht [heilige Gewalt], „in der Person Christi des Hauptes“ [in persona Christi Capitis] zu handeln, die Diakone die Kraft, in Gemeinschaft mit dem Bischof und seinem Presbyterium dem Volk Gottes in der „Diakonie“ der Liturgie, des Wortes und der Liebe zu dienen. Dieses Amt, worin die von Christus Gesandten aus Gottes Gnade das tun und geben, was sie nicht von sich aus tun und geben können, nennt die Überlieferung der Kirche „**Sakrament**“. Das **Dienstant** in der Kirche wird durch ein eigenes Sakrament übertragen.

Katechismus der Katholischen Kirche 1997, Absätze 873 und 875

---

Dagegen in unsern Kirchen walten die Priester **recht ihres Amts**, **lehren** und **predigen** das **Evangelium**, predigen **Christum**, daß wir nicht um unserer Werke willen, sondern um Christus' willen **Vergebung der Sünden** und **einen gnädigen Gott** haben. Diese Lehre gibt den Herzen einen rechten, gewissen, beständigen Trost. Auch so lehren sie die zehn Gebote und von rechtschaffenen guten Werken, welche Gott geboten hat, darüber auch von rechtem christlichen Gebrauch der heiligen Sakramente.

Philipp Melanchthon – Apologie des Augsburgerischen Bekenntnisses, Artikel 24

### 173. Was ist ein Amt?

Allgemein ist ein Amt ein Dienst, der auftragsgemäß getan wird. Ein geistliches Amt ist ein Dienst durch göttliche Beauftragung und wird in der Kraft des Heiligen Geistes ausgeübt. Jesus Christus hat nur ein Amt gestiftet, das Apostelamt. Aus demselben sind alle weiteren Ämter seiner Kirche hervorgegangen. Sie bildeten sich je nach Bedürfnis und gingen auf die verschiedenen Geistesgaben zurück.

Erst in späterer Zeit entwickelte sich eine Ordnung von festen kirchlichen Ämtern.

### 175. Welche Ämter gab es in den urchristlichen Gemeinden?

In den urchristlichen Gemeinden hatten die Apostel folgende Ämter zur Hilfe:

Diakone (Apostelgeschichte 6, 3-6; 1. Timotheus 3, 8)

Älteste (Apostelgeschichte 15, 2. 4. 6; 21, 18)

Bischöfe (Apostelgeschichte 20, 28; 1. Timotheus 3, 1ff; Titus 1, 7-9).

Die urchristlichen Gemeinden kannten noch keine feste Amtsordnung. Die in 1. Korinther 12 und Epheser 4 genannten Propheten, Hirten, Evangelisten, Lehrer, Wundertäter u. a. waren Begabungen aus dem Heiligen Geist, die je nach den Bedürfnissen in den Gemeinden wirkten.

---

Fragen und Antworten über den Neuapostolischen Glauben, Fragen 173 und 175, Ausgabe 2005

---

**Gott** ist es, der jemanden für ein Amt auserkoren. Von daher ist das Amt kein menschliches Werk und letztlich auch nicht das der Gemeinde, sondern es ist Gottes Gabe an seine Kirche. Der Mensch ... **trägt sein Amt aufgrund göttlichen Willens** und nicht menschlicher Entscheidung. Verwirklicht oder umgesetzt wird dies durch das Apostelamt. Amt und Apostolat **hängen unmittelbar zusammen**; nur dort, **wo das Apostelamt wirkt**, kann es folglich auch ein geistliches Amt geben.

Die Amtsträger erhalten durch das Apostelamt „**Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst**“. Das Amt ist **kein Selbstzweck**, es ist **nicht auf sich selbst ausgerichtet**, sondern hat seinen Ort in der Kirche und meist in einer konkreten Gemeinde. Unter „Dienst“ wird das **Zugewandtsein** zu Jesus Christus und zur Gemeinde verstanden.

---

Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses, NAKI 2010

---

#### Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,  
unseren Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische\* Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.

Amen.

\* Das Wort „katholisch“ bezeichnet hier die allumfassende Gemeinde der Gläubigen an den Herrn Jesus Christus.